

Eine große Antenne für Ghana

Liebe Geschwister,

10. 2007

heute will ich Euch aus unserer Arbeit von Juli, August und September erzählen. Bei **Shalom-Radio** muss ich etwas weiter aus holen. Vor Jahren haben wir angefangen, eine Radioantenne in Mantukwa zu bauen, weil in absehbarer Zeit auch dorthin die Stromversorgung kommen sollte. Wir hatten langsam nach und nach die halbe Antenne hoch gebaut, aber noch immer war kein Strom da.



Dann haben wir unseren Plan geändert und die Antenne hinter unsere Radiostation in Berekum gestellt. Dank der Unterstützung der Chr. Kinderhilfe e.V. in Deutschland wurde unsere 65 Meter hohe Antenne bald fertig. (Die Gelder wurden zweckgebunden verwendet)

3-4 Millionen Menschen werden nun im Umkreis von 200 Kilometern erreicht. Shalom-Radio ist im November zehn Jahre alt. Damals hatten wir mit einem 5-Watt Radiosender angefangen. Damit konnte man gerade unseren halben Ort erreichen. Später waren es 40 Kilometer mit 35 Watt. Jetzt sind es 2,5 Kilowatt. Ich freue mich so sehr darüber!!! Wir haben ganz klein angefangen und jetzt können wir dank GOTTES und Eurer Hilfe so viele Menschen erreichen! Alle hören gerne unserer Sendungen. Wir beten, dass noch viele Menschen zu Christus kommen.

Sozial-Abteilung: Wir helfen den Kindern armer Menschen, eine gute Ausbildung zu bekommen. Auch ein Aids-Programm gibt es seit kurzer Zeit. Solche Leute betreuen wir gerne. Sie werden ja von ihren Familien und Freunden verlassen und ganz allein gelassen. Wir reden mit diesen Leuten und geben ihnen Hoffnung auf ein ewiges Leben. Sie haben

noch eine Chance. (Jesaja 1,8) Die meisten denken, sie haben gesündigt und Gott vergibt ihnen nicht mehr, er bestraft sie nur noch. - Aber jetzt sterben sie mit der Hoffnung auf Auferstehung im Herzen.

Ich war dieses Jahr später nach Europa geflogen wegen meines dreiwöchigen Krankenhausaufenthalts (Malaria). Um die Zeit, wo ich sonst immer zurück war, fragten die Leute nach Krücken und Rollstühlen, weil sie dachten, es wäre wieder ein Container unterwegs. Aber es wurde zu teuer für uns, außer wir finden jemand, der bereit ist 4 000.- € (für Fracht, Zoll usw.) zu geben...



Schule: Wir haben im Moment 268 Kinder. Sie müssen jeden Tag weit zu unserer Schule laufen; größtenteils werden sie auch mit dem Bus gefahren. Um diese Situation zu ändern, haben wir bei der Christlichen Kinderhilfe e.V. nachgefragt und sie finanziert unser Projekt: Wir hatten eine Hühnerfarm mit einem ziemlich großen Haus, aber wegen der Hühnerpest wird es nicht mehr genutzt. (unsere Hühner waren nicht krank, aber die Leute hatten Angst, welche zu kaufen- verständlich!) Dieses Hühnerhaus wird jetzt umgebaut in 5 Schlafsäle mit je 50 Kindern. Die Kinder schlafen dort wirklich nur. Sonst sind sie in der Schule, lernen und essen oder spielen draußen. Es wird eine große Hilfe sein, wenn sie nur noch in den Ferien den weiten Weg machen müssen! Unsere aufgenommenen Kinder sind im Moment noch in der Juniorenklasse und bereiten sich auf das 7. Schuljahr vor. Die Christliche Kinderhilfe finanzierte außerdem noch eine Brunnenanlage und sechs Evangelisationen. Wir sind sehr dankbar für alles, was uns in der Arbeit für den Herrn weiterhilft. Es ist schön, liebe Geschwister in Deutschland zu kennen, die ein Herz für unsere Arbeit haben. Gott segne Euch alle!

Es gibt jetzt in unserer Sprache eine neue Bibelübersetzung: Die ist eine Katastrophe! Sie bringt die Leute nur durcheinander, aber nicht zu Christus. Wir wollten für unsere kleinen und großen Leute eine richtige Bibel haben und so hatte ich mit einer Bibelgesellschaft gesprochen: Wenn wir 1000 Bibeln ab-

nehmen kostet das Exemplar 4,- €. Wir suchen noch Spender für diese Bibeln, die wir den Kindern geben und auch bei den Evangelisationen weiterreichen werden.

Laienmission: An einigen Wochenenden hatten wir in der leeren Schule AIDS - Hilfe - Seminare für unsere Missionare gehabt. Damit wurden unsere Missionare vorbereitet, auch solchen Menschen Hoffnung zu geben. Wir hatten vor, 12 Laienmissionare - immer zu zweit – mit einem Motorrad auszustatten. Zwei Motorräder haben wir schon für vier Leute gekauft, die Anderen sollen noch vier Motorräder bekommen, wenn genug Geld dafür da ist...

Farm: Wegen der Buschfeuer haben wir oft Verluste, aber mit dem, was nicht verbrannt ist, versuchen wir weiter zu arbeiten. **Gott sei Dank** konnten wir dieses Jahr doch genügend Kochbananen, Avocados, Tomaten, Paprika, Zwiebel, Mais, Bohnen und Ananas usw. ernten!

Druckerei: Wir benötigen eine andere Druckmaschine. Unsere sehr alte Maschine hatte uns viele Jahre lang treu gedient!

Wir planen für dieses Jahr 5 Bücher (Broschüren) in unserer Sprache: *Wer ist Gott? – Jesus, Gottes Sohn – Jesus, unser Hohepriester – Jesu Wiederkunft – Die Beziehung zwischen Gott und Christus.* Zwei davon haben wir fertig.

Evangelisation: Für 2007 waren 6 Evangelisationen geplant. Von den ersten beiden habe ich Euch schon erzählt im letzten Bericht, die waren im März und April. Von Juli und August will ich gleich erzählen und die restlichen werden, wenn Gott will, im November und Dezember gehalten.

Wir beginnen unsere Evangelisationen immer mit Gebet – und Fasttagen. Weil wir mit den Teufeln zu tun haben, brauchen wir mehr Kraft als sie und die bekommen wir nur bei Gott! (Apostelgeschichte 1) Vom 1. Juli an hatte Brd. Charles in einem Dorf gesprochen. Sein Team bestand aus 21 Leuten. Wir alle beginnen immer damit, die Wichtigkeit der Bibel in den Vordergrund zu stellen. (In der Naturreligion gibt es keine Aufzeichnungen, sie wird nur von Generation zu Generation weitergegeben. Dabei wird meist erzählt, was alles verboten ist, damit man nicht bestraft wird!)

Mit der Bibel ist es anders: Da gibt es mehr Verheißungen und Trostworte als Strafandrohungen. Sie ist Gottes Wort an uns und viel positiver. Deshalb betonen wir am Anfang immer, wie wichtig die Bibel ist! Wir haben Bibeln dabei für die Leute, die lesen können. Wir erklären auch, wie die Bibel entstanden ist und warum wir sie brauchen: Um Jesus kennen zu lernen!

Wir sprechen ja hauptsächlich zu Leuten mit Götzen im Haus, vor denen sie Angst haben. Sie wagen nicht, diese zu verlassen, sonst bekommen sie Probleme mit ihrer (Groß-) Familie. Wir beten besonders nachts von eins bis zwei Uhr für diese Menschen. In dem Gleichnis heißt es doch: *Da kam der Feind des nachts und streute Unkraut zwischen den guten Samen.*

Evangelisationen sind auch ein gutes Training für die neuen Leimevangelisten, weil wir vormittags von Haus zu Haus gehen. Da lernen sie mit fremden Menschen reden, bevor sie vor einer Versammlung sprechen müssen. Auch üben sie irgendwo im Wald ganz früh morgens ihre Ansprache: da hört sie niemand.

Bei den Hausbesuchen erreicht man auch die Leute, die abends nicht kommen können, oder Angst haben, während der Versammlung vor allen Leuten Fragen zu stellen. Hausbesuche machen wir sehr gerne!



Der Schlafrum 2 wird gebaut

Die drei Dörfer **Bano 1, Bano 2 und Bano 3** liegen ganz nahe zusammen und zwei Kilometer von der Elfenbeinküste entfernt. Sie sind spiritistisch nicht nur von Ghanas Seite her, sondern auch mit den Gebräuchen der Elfenbeinküste behaftet.

Fünf Leute kamen am ersten Sabbat zum Gottesdienst. Zum Schluss haben 15 Leute **ja** zu Jesus gesagt. Jeden Morgen und Abend bekommen sie Bibelstunde. Zwei Leute davon wurden frei von mehreren bösen Geistern. Viele andere wurden gesund durch die acht Heilfaktoren. Wir haben auch eine Klinik, die Kranke mit Gottes Hilfe, Pflanzen und Wasseranwendungen gesund macht. (Beim Mediziner müssen sie Opfertiere abgeben und bei uns ist die Medizin kostenlos ...)

Drei von unseren Bibelarbeitern blieben im Dorf zurück, um die kleine Gemeinde weiter zu unterrichten.

In **Siprini**, zehn Kilometer von Bano entfernt, war die nächste Evangelisation. Dort gibt es Naturreligion, Moslems und Katholiken. Die letzten Beiden haben Gebote - aber welche!

Kolosser 3, 16.17: Wir haben immer Christus in der Verkündigung in den Mittelpunkt gestellt. Als wir anfangen, die Bibel als das wichtigste Buch herauszustellen, kamen wenig Probleme. Die Anhänger der Naturreligion hatten nichts dagegen, auch nicht die Katholiken. Und den Moslems haben wir Zitate aus dem Koran vorgelesen, wo geschrieben stand, dass sie die Thora lesen sollen und die Psalmen.... Aber Probleme hatten sie mit Christus: Für sie ist er nur ein Prophet, kein Gottessohn. Das wäre eine Schande: Gott hat keinen Sohn!

Joh. 15,22: *Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie keinen Vorwand für die Sünde.*

Matth. 24,14: *Und das Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt verkündigt werden zum Zeugnis für alle Heidenvölker, und dann wird das Ende kommen.*

Wir brauchten viel Zeit, um mit diesen Moslems das Wort zu studieren. Einer von ihnen hat das Wort akzeptiert. Nach zwei Wochen hatten wir zusammen mit diesem Moslem acht Leute, die **ja** zu Jesus sagten. Zwei unserer Leute sind dort geblieben, weil die Menschen noch lange Unterweisung brauchen.

Unsere Pläne: Wir möchten im November und Dezember noch zwei Evangelisationen machen. Bitte betet für uns!

Ab 23. Dezember haben wir wieder unser Campmeeting. Wir suchen noch einen Platz dafür. Es ist "kalt" um diese Zeit. Nachts hat es 12 bis 15 Grad, tagsüber

um 30 Grad. Ihr könnt gerne kommen! Es ist gerade die richtige Temperatur für Europäer ...

Wir haben in diesem Jahr zwei Gesundheitsseminare gemacht. Nächstes Jahr werden wir wieder zwei machen, wenn Gott will! Auch das Aidsprogramm geht weiter.

In Ghana gibt es 63 Sprachen und Dialekte und unserer Druckerei hat noch viel zu tun. Wir wollen versuchen, unsere Bücher in zehn Sprachen zu drucken.

Wir haben doch jetzt eine sehr schöne große Antenne für Shalom-Radio und diese könnte doch auch für Shalom-TV genutzt werden!



Wir sind im Gespräch mit Firmen, die diese Technik herstellen. Gott weiß wie es weitergeht!

Ganz, ganz vielen Dank möchte ich den Geschwistern sagen, die uns so geduldig unterstützen!

Wir leben in der Gnadenzeit - es dauert nicht mehr lange bis Jesus wiederkommt. Bleibt treu, damit wir uns alle einmal wieder sehen können!

Gottes Segen wünscht Euch allen

Paul Osei

Wer Paul Osei helfen möchte, der als Laien-Evangelist arbeitet:

Christliche Kinderhilfe e.V.

Postbank Dortmund

BLZ 440 100 46

Ktn: 749 927 462

Bitte den Verwendungszweck angeben! (Wer Probleme mit Pauls Spendenquittung beim Finanzamt hat, bekommt hier deutsche Spendenquittungen)

Ilse Block, Sparkasse Dortmund

BLZ 440 501 99

Ktn: 292 041 101

Dieses Konto ist ausschließlich für Pauls Arbeit bestimmt.



Liebe Geschwister,

Dezember 2007

das Jahr ist sehr schnell vorüber gegangen und nun möchte ich einige Gedanken weitergeben, die ich gerade gelesen habe:

„Es ist eine eigenartige Erscheinung, dass das jüdische Volk 1500 Jahre lang auf den verheißenen Erretter wartete und ihn doch nicht erkannte, als er wirklich kam. Sie erwarteten einen Erlöser und König in Herrlichkeit!

Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Johannes 1,11

Sie verdammten ihn zum Tode im Namen Gottes und kreuzigten ihn als einen Hochstapler. Wie konnte man solch eine Dummheit begehen? Es gibt im Erlösungsplan zwei zentrale Ereignisse: Das erste und das zweite Kommen Jesu.

Das erste Kommen des Erlöses geschah in Armut und Niedrigkeit, um ein vorbildliches Leben zu leben und für die Sünden der ganzen Menschheit am Kreuz zu sterben. Das zweite Kommen des Erlösers wird als König in Macht und Herrlichkeit erfolgen, und um das Gericht durchzuführen und seine erlösten Nachfolger zu sich in den Himmel zu holen.

Satans Absicht besteht darin, dass niemand auf Erden auf die Wiederkunft Christi vorbereitet ist. Wie viele wären bereit, wenn Jesus heute wiederkäme? Satan spielt heute das gleiche Spiel mit der Christenheit - nur in umgekehrter Weise. Er verführt die ganze Welt (Offenbarung 12,9) und richtet die Aufmerksamkeit der Menschen nur auf Jesu erstes Kommen. Die Kirchen feiern großartig Weihnachten, Ostern und Pfingsten - das alles hängt aber nur mit dem ersten Kommen Christi zusammen.

Wir leben heute in der Zeit kurz vor der Wiederkunft Jesu Christi, aber die meisten Christen denken nur an das, was am Kreuz geschah. Natürlich ist das sehr wichtig und sollte niemals vergessen werden; doch heute ist es am allerwichtigsten, unsere Augen auf die kommenden Ereignisse zu richten, die vor der Tür stehen. (Matthäus 24,33)

Weil die meisten Christen nur in der Atmosphäre des ersten Kommens Christi leben, sind Sie nicht auf seine Wiederkunft vorbereitet. Auf diese Weise machen viele einen noch größeren Fehler als die Juden.“

Aus: Neue Dimensionen des Lebens Nr. 19

Noch einmal möchte ich mich im Namen von Paul Osei herzlich für Eure Hilfe im vergangenen Jahr bedanken! In den verschiedenen Berichten konntet Ihr sehen, wofür Eure Spenden ausgegeben wurden.

Gottes Segen für das kommende Jahr wünscht Euch

Ilse Block